

WHITEPAPER

# GESCHÄFTS- PROZESSE DIGITALISIEREN? Ja klar, aber bitte mit KI!



IRON  
MOUNTAIN®

## Inhalt

02 EINLEITUNG

03 KÜNSTLICHE INTELLIGENZ - BUZZ-  
WORD ODER NÜTZLICHES WERKZEUG?

06 ICH MÖCHTE KI IN MEINE PROZESSE  
EINBINDEN, ABER WIE?

07 MÖGLICHE EINSATZGEBIETE  
EINER KI

10 DIE DSGVO IM FOKUS

11 FAZIT



## EINLEITUNG

Digital vs. analog. Im Datenmanagement zahlreicher Unternehmen existieren diese Begriffe längst nicht mehr als gegensätzliche Pole.

Die fortschreitende Digitalisierung führt dazu, dass Unternehmen nicht nur ihr Produktportfolio digitaler gestalten oder ihre Vertriebswege anpassen.

Auch Geschäftsprozesse wie das Personalmanagement oder der Posteingang werden zunehmend digitalisiert. Allerdings sind physische Daten in Papierform in vielen Fällen noch immer Realität - und zwar eine notwendige. Unterlagen wie Urkunden oder Jahresabschlüsse unterliegen beispielsweise einer Lagerungsfrist von zehn Jahren. **Entsprechend müssen Unternehmen physische Dokumente bei der Planung und Gestaltung von Geschäftsprozessen mitberücksichtigen.** Trotzdem sollte das Potenzial der Digitalisierung bestimmter Abläufe unbedingt ausgeschöpft werden. Eine sinnvolle Verzahnung von digitalen und manuellen Prozessen muss das Ziel aller Unternehmen sein.

Aber was, wenn Sie noch einen Schritt weitergehen? Was, wenn sich Ihre Mitarbeiter nicht mehr darum kümmern müssten, dass Akten datenschutzkonform zum Ende der Aufbewahrungszeit vernichtet werden? Oder, dass persönliche Daten in Verträgen und Rechnungen automatisch geschwärzt würden, wenn es die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) verlangt?

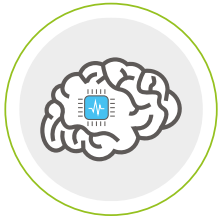
Wenn Informationsquellen jeglicher Art nach Ihren Vorgaben analysiert und klassifiziert werden könnten?

**Dieser nächste, logische Schritt ist:**

**Das Einbinden von künstlicher Intelligenz (KI).**

Mit Hilfe verschiedenster KI-Module können Sie Ihre digitalen Prozesse optimieren und das Beste aus Ihren Daten herausholen. Um der Frage nachzugehen, wie Sie als Unternehmen künstliche Intelligenz gewinnbringend für Ihre digitalen Geschäftsprozesse einsetzen können, behandelt dieses Whitepaper folgende Punkte:

- Was ist künstliche Intelligenz und welche Vorteile birgt der Einsatz von KI im Zusammenhang mit digitalen Geschäftsprozessen?
- KI in bestehende Prozesse einbinden, aber wie? Von der Idee bis zur fertigen Lösung
- Mögliche Einsatzgebiete einer KI: Der digitale Posteingang und der digitale Kundendienst
- Die DSGVO im Fokus: Wie kann KI Sie dabei unterstützen, die DSGVO einzuhalten?
- Fazit: KI meets Geschäftsprozesse - ein technologischer Wendepunkt.



## 1. KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – BUZZWORD ODER NÜTZ- LICHES WERKZEUG?

Künstliche Intelligenz ist ein Sammelbegriff für Algorithmen verschiedener Komplexitätsebenen, die sich dem menschlichen Denken annähern sollen, um Informationen zu analysieren und Lösungsentscheidungen für Probleme eigenständig zu erarbeiten.

### MACHINE LEARNING

Unter KI fällt zum Beispiel maschinelles Lernen oder „Machine Learning“ (ML). Bei maschinellem Lernen erkennt die KI durch strukturierte Trainingsdaten Muster im Datensatz, welche später zur eigenständigen Problemlösung herangezogen werden. Ein mögliches Szenario für den Einsatz von Machine Learning ist die automatische Klassifikation von Dokumenten, basierend auf einem vorgefertigten Trainingsset, das verschiedene Dokumentarten, wie Rechnungen oder Verträge enthält. Dabei verbraucht eine ML-Anwendung weniger Ressourcen als aufwändigere KI-Lösungen.

### DEEP LEARNING

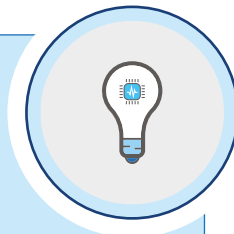
Für komplexere Aufgabenstellungen, wie Videoanalysen, eignet sich eine andere KI-Form, das Deep Learning. Deep-Learning-Lösungen basieren auf künstlichen neuronalen Netzen. Bei diesen neuronalen Netzen handelt es sich um mathematische Algorithmen, die den vernetzten Neuronen des menschlichen Gehirns nachempfunden sind. Die neuronalen Netze bestehen aus einer Input-Ebene, mehreren versteckten Ebenen (den sogenannten „hidden layers“) und der Output-Ebene.



Ein Beispiel für eine Deep-Learning Anwendung ist die Bild- oder Videoanalyse oder das Natural Language Processing (NLP), wobei die KI natürliche Sprache verarbeitet und analysiert. Als Ausgabe kann das neuronale Netz dann eine Entscheidung treffen, wie: „Zu 98% handelt es sich um Objekt xy“ oder im Fall des NLP: „die verwendete Sprache deutet Unzufriedenheit an“. Mit Hilfe von NLP können Sie Texte zum Beispiel auf ihre Tonalität hin untersuchen. Wichtig ist an dieser Stelle auch der Hinweis, dass es noch nicht möglich ist, zu bestimmen, welche Berechnungen die „hidden layers“ vollziehen. Zur besseren Einordnung des Outputs versieht die KI Ergebnisse mit einer Konfidenz, wie der zuvor genannten Prozentangabe.

### Explainable AI (xAI)

Um eine Vertrauensbasis für die Ergebnisse von Deep Learning-Lösungen zu schaffen, widmet sich die Forschung verstärkt dem Konzept der Explainable AI (xAI). Im Zusammenhang mit **„erklärbarer künstlicher Intelligenz“** werden verschiedene Methoden angewendet, um den Blackbox-Charakter **komplexer neuronaler Netze** zu mindern und somit verständlicher zu machen, wie die Netze zu ihren Entscheidungen kommen. Vor allem bei **Entscheidungen, die Menschen betreffen** (z.B. Gerichtsurteile bzw. Strafmaß) ist dies sehr wichtig.



Deep Learning Anwendungen müssen, genau wie ML-Anwendungen, trainiert werden. Wobei Deep-Learning-Netzwerke - je nach Art - auch ein Selbsttraining durchführen, oder andere Netzwerke trainieren können. Je mehr „hidden Layers“ das neuronale Netzwerk hat,

desto ressourcenintensiver gestaltet sich das Training, vor allem in Hinblick auf die Hardwareauslastung. Dazu kommt, dass jede KI-Anwendung, egal ob maschinelles Lernen oder Deep Learning, nur *eine* zugewiesene Aufgabe bearbeiten kann. Eine Deep-Learning-Lösung kann beispielsweise trotz intensiven Trainings nicht gleichzeitig den bildhaften Inhalt von Videos analysieren und parallel die Tonspur übersetzen - dafür werden zwei unterschiedliche Systeme benötigt.

### KI-TRAINING

Das Training einer KI-Lösung spielt eine zentrale Rolle für den Erfolg oder das Versagen der Anwendung, da die Trainingssets die Grundlage dafür bilden, dass die KI ihre Aufgabe zuverlässig erfüllt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten für das Training einer KI, anhand dessen die KI entweder statistische Modelle oder neuronale Netze entwickelt. Das Training von Machine-Learning-Anwendungen erfolgt dabei mit eher strukturierteren Datensätzen. Deep-Learning-Lösungen können hingegen auch extrem unstrukturierte Daten verarbeiten, wie eine zufällige Auswahl von Fotos im Falle der Bilderkennung. Entsprechend sorgfältig müssen die Datensätze ausgewählt werden. Das gilt insbesondere deshalb, da ein falsch strukturierter Training-Datensatz oder ein lückenhafter Datensatz, in dem bestimmte Fälle fehlen, zu einer Voreingenommenheit, also einem „Bias“ der KI führen.

Einfachere Szenarien wie die Klassifizierung von Dokumenten können Unternehmen, die sich für den Einsatz von KI entschieden haben, selbst trainieren. Spätestens bei komplexeren Aufgabenstellungen ist es jedoch sinnvoll, einen Dienstleister heranzuziehen, der bereits über Erfahrung in der Zusammenstellung kundenspezifischer Training-Datensätze verfügt. Externe Dienstleister können Sie auch dabei unterstützen, einen Datensatz entsprechend Ihrer Anforderungen zusammenzustellen.

Ist eine KI-Lösung erfolgreich aufgesetzt, ergeben sich für Unternehmen gewichtige Vorteile aus der Synergie von KI und digitalisierten Geschäftsprozessen:

## Die Vorteile

### **Kosten und Zeit sparen:**

KI-Lösungen können Mitarbeiter im Rahmen von zeit- und personalintensiven Prozessen und bei der Entscheidungsfindung unterstützen, bspw. beim Klassifizieren und Archivieren von Verträgen und Rechnungen.

### **Rechtliche Vorgaben zuverlässig einhalten:**

Eine korrekt trainierte KI kann aufwändige Lösprozesse, zum Beispiel im Rahmen der DSGVO, unterstützen, indem sie den zuständigen Mitarbeitern Dokumente zur Löschung vorschlägt.

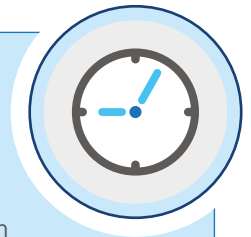
So lässt sich die Compliance eines Unternehmens zuverlässiger und ressourcensparender sichern.

### **Leistungsstarke Analysen und größere Wertschöpfung:**

Funktionen wie NLP können auch in Routineprozessen, wie dem Sichten des Posteingangs, komplexe Analysen durchführen und so zum Beispiel Mails anhand der Tonalität oder des Inhalts qualifizieren und an die entsprechenden Mitarbeiter weiterleiten. NLP kann Mitarbeitern in diesem Szenario auch passende Antworten vorschlagen, bzw. eindeutig identifizierte Anfragen automatisiert beantworten.

### **Fehlerraten reduzieren:**

KI-basierte Lösungen eliminieren den menschlichen Fehler und verbessern – ein korrektes Training vorausgesetzt – die Genauigkeit, gerade in Routineprozessen.



Zusammengefasst können Unternehmen mit Hilfe von KI-Lösungen einen deutlichen Wettbewerbsvorteil im Vergleich zu ihren Konkurrenten erlangen. KI ist folglich nicht nur ein reines Buzzword und sollte entsprechend in unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Trotz aller Vorteile ist eine KI jedoch immer noch ein Werkzeug, das erst durch eine strategische Nutzung echten Mehrwert stiften kann. Auch einfache KI-Anwendungen können von großem Nutzen sein. Allerdings ist immer eine Einzelfallbetrachtung nötig, um zu bestimmen, welche Prozesse durch künstliche Intelligenz unterstützt werden sollen.



## 2. ICH MÖCHTE KI IN MEINE PROZESSE EINBINDEN, ABER WIE?

Wenn Sie sich als Unternehmen dafür entscheiden eine KI-Lösung zu implementieren, haben Sie nicht nur die Wahl zwischen den verschiedenen Formen künstlicher Intelligenz.

Auch die Vielfalt der Anbieter, die es mittlerweile auf dem Markt gibt, ist groß. Global Player wie Google oder Amazon Web Services stellen ihre KI-Plattformen vor allem für Unternehmen zur Verfügung. Auf diesen Plattformen können Sie dann selbstständig KI-Anwendungen realisieren: Somit handelt es sich bei diesem Angebotsformat um „AI as a Service“ (AlaaS). Neben den reinen Technologieanbietern, gibt es jedoch auch Serviceprovider wie Iron Mountain.

### PARTNER

Als Sparringspartner und Experte unterstützen Iron Mountain und andere Drittanbieter Sie bei der Implementierung einer zielführenden und effizienten KI-Lösung über den gesamten Projektzeitraum hinweg. Wenn Sie sich als Unternehmen dafür entscheiden, eine KI Lösung zusammen mit einem externen Partner zu realisieren, ist der erste Schritt die Zieldefinition. Welchen Prozess wollen Sie mit Hilfe der KI optimieren

und welches Ziel erreichen? Es folgt eine individuelle Analyse und Kosten-Nutzen-Einschätzung, denn nicht jeder Prozess ist dafür geeignet von einer KI übernommen oder unterstützt zu werden. Fällt die Entscheidung für eine KI-Lösung, arbeiten die externen Experten zusammen mit Ihnen an der technologischen Umsetzung. Dazu gehört unter anderem die Auswahl von Machine- oder Deep-Learning-Modellen und konkreter die Frage, welche Analysen die KI durchführen soll. Einen sensiblen und erfolgskritischen Teil der KI-Implementierung stellt, wie zuvor erwähnt, das Training der Algorithmen dar. Spezialisierte Dienstleister können Sie hier mit Erfahrungswerten in der Zusammenstellung von Datensätzen unterstützen. Auch nach Abschluss der Integration stehen Ihnen, wenn gewünscht, Experten-Teams als Support zur Verfügung.



### 3. MÖGLICHE EINSATZGEBIETE EINER KI

So zahlreich wie die Mythen, die sich um künstliche Intelligenzen ranken, sind auch ihre Anwendungsgebiete. Eine KI kann je nach Komplexitätsgrad verschiedenste Aufgaben erfüllen:

► **Klassifikation von Informationen:**

Ein Beispiel für die Klassifikation von Informationen durch eine KI, vor allem bei großen Volumina, ist die visuelle Prüfung von Dokumenten und die anschließende Zuordnung zu einer Dokumentenklasse (Vertrag, Rechnung, o. ä.).

► **Suche und Extraktion von Informationen bei großen Dokumentenmengen:**

Künstliche Intelligenzen sind in der Lage, Informationen in verschiedenen Dokumententypen zu identifizieren, um diese anderen Systemen zur Weiterverarbeitung zu übertragen. Das ist zum Beispiel bei der automatischen Extraktion von Metadaten der Fall. Dabei wird zwischen strukturierten (z. B. Formulare mit festgelegten Feldern), teil-strukturierten (z. B. Rechnungen mit festgelegten Feldern und variierenden Rechnungszeilen) und unstrukturierten (z. B. Fließtext) Dokumenten unterschieden. Insbesondere bei der Analyse von Freitexten, wenn zum Beispiel die wichtigsten Daten aus einem Vertragstext extrahiert werden sollen, bieten KI-Anwendungen eine wertvolle Unterstützung. Die Grundlage für die Analyse von Texten bildet die optische Zeichenerkennung (Optical Charac-

ter Recognition = OCR), die gescannten Dokumenten, welche nur als Rastergrafik vorliegen, Textcodierungen zuweist. Auch andere Eingangsinformationen wie Bilder oder Videos können KI-Lösungen analysieren und daraus Informationen extrahieren.

► **Erkennen von Ähnlichkeiten zwischen Informationen:**

Auf der Suche nach bestimmten Bildausschnitten in Videos (z.B. Logo-Verwendung) oder Ähnlichkeiten zwischen Vertragsdokumenten ist die Fähigkeit einer KI, das Input-Material nach ähnlichen Informationen zu untersuchen, sehr nützlich.

► **Sprachfähigkeit:**

NLP analysiert unter anderem die Kommunikation von Nutzern mit Chatbots oder vereinfacht das Personalmanagement durch automatisches Filtern von Anschreiben. Ein Beispiel hierfür wäre die Analyse der Tonalität des Anschreibens. NLP kann dabei eine Aussage darüber treffen, wie positiv eingestellt oder motiviert der Verfasser ist. Dabei ist auch der Umgang mit mehreren Sprachen gleichzeitig möglich.

Wie diese Fähigkeiten konkret in der Praxis zum Einsatz kommen können, erläutern die beiden folgenden Beispiele.

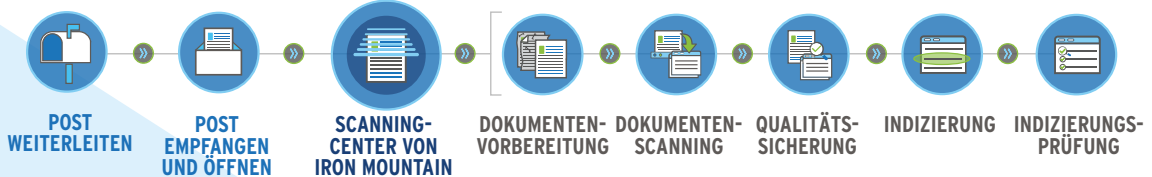
### DER DIGITALE POSTEINGANG

Eine Möglichkeit für den Einsatz von KI im Rahmen digitaler Geschäftsprozesse ist die Optimierung des digitalen Posteingangs. Doch zunächst ein paar Worte zum Konzept dahinter: Durch die explosionsartige Verbreitung des Home Office stehen Arbeitgeber vor der Herausforderung, wie sie klassische Geschäftsprozesse, wie das Bearbeiten der Eingangspost, in Zukunft handhaben wollen. Eine Möglichkeit ist die Beauftragung eines externen Dienstleisters wie Iron Mountain, der die Post digitalisiert und anschließend verteilt (s.u.).

KI-Lösungen sind insbesondere für das Klassifizieren und Indexieren und aufbauend darauf, vor allem bei großen Unternehmen, für die Verteilung der Dokumente interessant – wobei KI auch in der Qualitätssicherung zum Einsatz kommen kann. Bei der Verteilung der Dokumente kann fortschrittliches NLP genutzt werden, um komplexe Routingregelwerke zu ergänzen. NLP kann Freitexte inhaltlich auswerten, priorisieren und das System anweisen, die Post an die entsprechenden Mitarbeiter weiterzuleiten.

#### DER DIGITALE POSTEINGANG

##### PAPIERDOKUMENTE



IRON MOUNTAIN EMPFÄNGT UND ÖFFNET IHRE POST AN EINEM SICHEREN STANDORT

**PHYSISCHE AUFBEWAHRUNG**  
IRON MOUNTAIN LAGERT PAPIERDOKUMENTE IN EINEM ARCHIVCENTER

**LEISTUNGSSTARKE SUCHE**

**SICHERER CLOUD-SPEICHER**

**ZUGANG ÜBER IRON MOUNTAIN CONNECT™**

**ROLLENBASIERTE ZUGRIFFSKONTROLLE**

##### DIGITALE DOKUMENTE

**GESAMNTE DOKUMENTE EINPFLEGEN**  
VOLLSTÄNDIGE OPTISCHE TEXTERKENNUNG (OCR)



Für die Klassifikation von (teil-) strukturierten Dokumenten eignen sich auch einfachere KI-Lösungen: Handelt es sich bei einem gescannten Dokument um eine Rechnung, wird diese von der KI erkannt, die nötigen Informationen extrahiert und je nach Automatisierungsgrad des digitalen Posteingangs direkt an die zuständige Abteilung weitergeleitet.

Eine solche automatische Weiterleitung ist abhängig vom Dokumententyp, beziehungsweise wie zuverlässig dieser erkannt wird. Unter Umständen ist eine zusätzliche Qualitätskontrolle durch Personal nötig. Eine Klageschrift wird so zum Beispiel an die Rechtsabteilung übermittelt und eine Rechnung an die Buchhaltung. Auch Metadaten wie den Absender entnimmt die KI den Dokumenten. Korrekt implementierte und trainierte Systeme klassifizieren Dokumente dabei in mehr als 98 % der Fälle richtig. Die intelligenten Klassifizierungs- und Analysefunktionen einer KI verschlanken das Management eines digitalen Posteingangs deutlich und können auch das Routing der Dokumente vereinfachen. Im stärksten Automatisierungsgrad sollen KI-Lösungen in Zukunft selbstständig Rechnungen, Kreditverträge oder andere Aufgaben bearbeiten können.

Zum sinnvollen Konzept des digitalen Posteingangs stellen KI-Anwendungen entsprechend eine überaus hilfreiche Ergänzung dar.

### KUNDENDIENST & KI

Ein weiteres Beispiel für einen Geschäftsprozess, der von der Integration einer KI profitiert, ist der Kundendienst. Ein klassisches KI-gestütztes Serviceangebot des Kundendienstes ist ein Chatbot, entweder über einen Messaging-Dienst wie WhatsApp oder per E-Mail. Mit Hilfe von Natural Language Processing erkennt ein Chatbot den eingegebenen Text und kann den Fragesteller im Anschluss anhand von Details, die er durch spezifische Rückfragen ermittelt hat, an einen Ansprechpartner verweisen, Unterstützung anbieten oder Unterlagen zuschicken.

Der Kundenservice beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Kommunikation mit den Kunden. Unterstützt durch KI können Unternehmen zum Beispiel auf anstehende Wartungstermine hinweisen, nachdem die KI zuvor Reparaturdaten und Informationen zu Ersatzteilen ausgelesen und analysiert hat.

Eine KI ist darüber hinaus in der Lage, aus der Datenbank eines Unternehmens Rückschlüsse auf Produktfehler oder mögliche Verbesserungsansätze zu ziehen. Ein Beispiel wären Maschinen- oder Automobilhersteller, die mit einer KI ihre Wartungsdatenbank auf Produktfehler hin analysieren können.

#### Mehrwert

Zusammengefasst kann KI, wenn Sie für den Kundendienst eingesetzt wird, Personal entlasten, Zeit sparen und einen echten Mehrwert für die Kunden bieten.





## 4. DIE DSGVO IM FOKUS

Das Einhalten der DSGVO bedeutet eine besondere Herausforderung für Unternehmen. So beschränkt sich die DSGVO nicht allein auf die Aufbewahrungs- und Vernichtungspflichten neu angelegter Akten und Dokumente, sondern auch auf bereits existierende Bestände, die meist in Papierform vorliegen.

Betroffen sind dabei alle Datensätze, die personenbezogene Informationen beinhalten oder referenzieren. Zusätzlich weichen die Aufbewahrungsfristen für die unterschiedlichen Dokumentenklassen voneinander ab. Nach der festgelegten Aufbewahrungszeit müssen Unternehmen dann bestimmte Informationen löschen. Bei einer Rechtsverletzung drohen hohe Strafzahlungen, die bis zu 4% des weltweit erwirtschafteten Jahresumsatzes betragen können.

Entsprechend umfassend ist die Aufgabe, die Compliance eines Unternehmens mit der DSGVO sicherzustellen. Standardmäßig würden Unternehmen die (Alt-) Akten mit Stammdaten verknüpfen und nach verschiedenen Methoden gruppieren - zum Beispiel nach Eingangsdatum oder Abteilungen. Allerdings erschweren fehlendes Expertenwissen durch Personalabgänge und Medienbrüche zwischen analogen Aktendeckeln und digitalen Informationen diese Herangehensweise. Außerdem schleichen sich durch die vielen manuellen Prozessschritte schnell Fehler ein.

Auch hier kann der Einsatz von KI einen wichtigen Beitrag zum Einhalten der gesetzlichen Vorgaben leisten. Insbesondere die Fähigkeit einer KI, Muster zu erlernen und Dokumente danach zu klassifizieren, ob sie aufbewahrt oder vernichtet werden müssen, kommt hier zum Tragen.

Digitale Daten können mit Datenbanken wie dem CRM oder anderen Informationsquellen assoziiert werden. Sie können eine KI dann zum Beispiel darauf trainieren, dass anhand der Inhalte der Dokumente Rückschlüsse auf das Alter gezogen werden. Damit vereinfacht sich die Auswahl der Dokumente, die auf die DSGVO hin zu prüfen sind, erheblich.

### KI UND DIE PERSONALAKTE

Auch im Zusammenhang mit Personalakten kann eine KI Unternehmen bei der Einhaltung der DSGVO unterstützen. So ist eine KI in der Lage, Dokumente in Vertragsakten gemäß der DSGVO automatisch zum Ende der Aufbewahrungszeit als „aussortierbar“ zu identifizieren.

Eine Liste der zu vernichtenden Dokumente wird dabei zur Überprüfung bereitgestellt. Auch ein automatisches Erkennen und Schwärzen von persönlichen Informationen in digitalisierten Dokumenten ist mit Hilfe einer KI problemlos möglich. Dabei identifiziert die KI zuerst den Dokumenttyp und die entsprechende Aufbewahrungszeit, danach überprüft das System die archivierten Dokumente regelmäßig auf persönliche Informationen, die vor Ende der Aufbewahrungsfrist zu schwärzen sind.



## 5. FAZIT

### KI meets Geschäftsprozesse - ein technologischer Wendepunkt.

Die Einhaltung der DSGVO, der digitale Posteingang und der Kundendienst sind nur drei Beispiele für die zahlreichen Einsatzmöglichkeiten von KI-Lösungen im Rahmen Ihrer digitalen Geschäftsprozesse. Die einzigartigen Fähigkeiten von KI werden von immer mehr Unternehmen genutzt - und sie sind damit nicht allein:

Längst ist künstliche Intelligenz keine Zukunftsmusik mehr und kommt auch in anderen Teilen des gesellschaftlichen Lebens regelmäßig zum Einsatz. KI-Lösungen analysieren mittlerweile Radiologie-Scans auf Tumore und durchsuchen große Mengen an Gesetzestexten für Juristen. Auch in der Wirtschaft wird sich der Siegeszug der KI fortsetzen. Entsprechende Expertise wird immer mehr zur wertvollen Ressource, um die sich auch Ihr Unternehmen bemühen sollte.

Außerdem haben Sie die Möglichkeit, externe Dienstleister wie Iron Mountain hinzuzuziehen - diese Experten unterstützen Sie dann von der Zieldefinition bis zum fertigen Projekt.

**Dieses Whitepaper hat hoffentlich deutlich gemacht, welche entscheidenden Vorteile für verschiedenste Geschäftsbereiche mit dem Einsatz von künstlichen Intelligenzen verbunden sind. Die Verknüpfung von KI und digitalen Geschäftsprozessen ist einer der technologischen Wendepunkte unserer Zeit, den Unternehmen nicht verpassen sollten. KI kann zeitraubende, aber unbedingt notwendige, Entscheidungen übernehmen oder unterstützen und in einer höheren Qualität ausführen als der Mensch. Ihrem Unternehmen bleibt dann mehr Zeit, sich auf das Wesentliche - Ihr Kerngeschäft - zu fokussieren.**



## RESSOURCEN

### ▶ WEBINARVIDEO

Künstliche Intelligenz: die Zukunft für Unternehmen?

### ▶ E-BOOK

Mehrwert aus Informationen schöpfen.

### ▶ WEBSITE

So optimieren Sie Ihre Workflows.



0800 408 0000 | [WWW.IRONMOUNTAIN.DE](http://WWW.IRONMOUNTAIN.DE)  
+43 (0) 2287 30 544 | [WWW.IRONMOUNTAIN.CO.AT](http://WWW.IRONMOUNTAIN.CO.AT)  
0800 00 24 24 | [WWW.IRONMOUNTAIN.CH](http://WWW.IRONMOUNTAIN.CH)

## ÜBER IRON MOUNTAIN

Iron Mountain Incorporated (NYSE: IRM), gegründet 1951, ist der weltweit führende Anbieter von Archivierungs- und Informationsmanagement-Services. Auf Iron Mountain vertrauen mehr als 225.000 Unternehmen weltweit. Das Unternehmen bietet eine Infrastruktur von über 8,4 Millionen Quadratmetern, verteilt auf mehr als 1.450 Einrichtungen in über 50 Ländern. Iron Mountain speichert und schützt Milliarden von Informationen, darunter geschäftskritische Dokumente, hochsensible Daten sowie kulturelle und historische Vermögenswerte. Das Dienstleistungsportfolio umfasst sichere Archivierung, Informationsmanagement, digitale Transformation, sichere Vernichtung sowie Rechenzentren, Cloud-Services und Kunstarchivierung und -logistik. Iron Mountain hilft Kunden, Kosten und Risiken zu verringern, Richtlinien einzuhalten, sich gegen Notfälle zu wappnen und eine digitalere Arbeitsweise umzusetzen.

© 2021 Iron Mountain Incorporated. Alle Rechte vorbehalten. Iron Mountain und das Bergsymbol sind eingetragene Marken von Iron Mountain Incorporated in den USA und anderen Ländern. Alle anderen Marken und eingetragenen Marken sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.